



Arbeitsprogramm der Nationalen IIZ 2026

Version, März 2026

Die Nationale IIZ arbeitet auf der Grundlage eines Arbeitsprogramms. Dieses umfasst Projekte, Aktivitäten und Studien, mit denen sich die nationalen Gremien befassen.

Schwerpunktsetzung

Das Arbeitsprogramm basiert auf der inhaltlichen Schwerpunktsetzung im Einsetzungsbeschluss von 2017. Dazu zählen folgende drei Punkte:

1. Professionalisierung der Koordination und Zusammenarbeit sowie Aufzeigen von guten Beispielen für wirksame Massnahmen an den Schnittstellen zwischen ALV, öffentlicher Arbeitsvermittlung, Sozialhilfe, IV und Migration.
2. Stärkung der Bildungs- und Arbeitsmarktintegration von Sozialhilfebeziehenden, Personen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, gering qualifizierten Erwachsenen sowie von spät eingereisten Jugendlichen und jungen Erwachsenen, vorläufig Aufgenommenen und Flüchtlingen.
3. Sensibilisierung und Stärkung der Zusammenarbeit mit den zentralen Akteuren in den Bereichen der sozialen Sicherheit und Gesundheit.

Das Steuerungsgremium überprüft die inhaltliche Schwerpunktsetzung der Nationalen IIZ und passt sie bei Bedarf an.

4. Das Steuerungsgremium hat 2025 das Thema «Psychische Gesundheit» als neuen Schwerpunkt festgelegt. Das Thema soll in den nächsten Jahren vertieft und mögliche Handlungsfelder im Rahmen der IIZ aufgezeigt werden.

Themenbearbeitung

Themen, die in der Nationalen IIZ bearbeitet werden, orientieren sich am IIZ-Verständnis und an den inhaltlichen Schwerpunkten. Sie haben einen Bezug zu den übergeordneten Zielen der IIZ – namentlich die Eingliederungschancen von Personen in den Arbeitsmarkt zu verbessern und die verschiedenen Systeme optimal aufeinander abzustimmen – und tragen zu deren Erreichung bei.

Für die Bearbeitung der Themen stehen folgende Gefässe zur Verfügung:



1. Nationale IIZ-Projekte und Aktivitäten

IIZ-Projekte werden durch den Beschluss des IIZ-Steuerungsgremiums lanciert und orientieren sich an folgenden Kriterien:

- orientieren sich am IIZ-Verständnis und haben einen Bezug zu den übergeordneten Zielen der IIZ bzw. tragen zu deren Erreichung bei,
- liegen im Schnittstellenbereich der Zuständigkeiten von mind. zwei IIZ-Partnern,
- eine enge Abstimmung/Koordination unter den betroffenen IIZ-Partnern ist von grosser Bedeutung – Anliegen sind breit abgestützt,
- stützen sich auf einen Projektantrag zuhanden des Steuerungsgremiums.

IIZ-Projekte können mittels eines Antragsformulars eingereicht werden.





Im Rahmen von IIZ-Projekten können Grundlagen oder Instrumente wie Praxishilfen oder Leitfäden erarbeitet werden. Ebenso gehören dazu Auslegeordnungen, Studien, Good Practices oder Wirkungsmessungen von IIZ. Unter diese Kategorie fallen zudem Aktivitäten, die von der Fachstellen durchgeführt und verantwortet werden (z.B. Veranstaltungen oder Kommunikationsaktivitäten).

2. Assoziierte Projekte und Aktivitäten

Assoziierte Projekte können von den Gremienmitgliedern der Nationalen IIZ vorgeschlagen werden. Sie fallen in den Zuständigkeitsbereich eines IIZ-Partners und werden auch von diesem geleitet, finanziert und verantwortet. Das STG entscheidet über die Aufnahme assoziierter Projekte in das Arbeitsprogramm. Es berücksichtigt dabei die Einschätzung des EKG und stützt sich auf folgende Kriterien:

- sind für die IIZ und ihre Partner relevant,
- haben im Rahmen der IIZ Orientierungs- und Informationscharakter,
- betreffen die IIZ direkt oder indirekt. Dies kann thematisch, aufgrund von Schnittstellen oder ähnlichen Zielen sein.

Die nationalen IIZ-Gremien verfolgen den Projektfortschritt und laden die verantwortlichen Partner regelmässig in die Sitzungen des EKG und STG ein, um allfällige Projektergebnisse oder -produkte vorzustellen.

3. Studien und Evaluationen

Die dritte Kategorie umfasst Studien und Evaluationen, die im weiteren Sinne einen Bezug zur IIZ haben und für die IIZ interessant sind.



Nationale IIZ-Projekte und Aktivitäten

IIZ-Projekte und Aktivitäten		
Titel - Inhalt/Ziele	Projekträger/Kontakt	Geplante Arbeiten 2026 & Meilensteine
<p>Evaluation der kantonalen IIZ</p> <p>Die IIZ funktioniert in den Kantonen sehr unterschiedlich. Eine Vereinheitlichung wäre eine Lösung, jedoch schwierig umsetzbar. Die Evaluation soll einerseits aufzeigen, wo die Stärken und Schwächen der verschiedenen Modelle liegen und welche Wirkung erzielt wird. Die Evaluation soll zudem Steuerungswissen für die Kantone und die Nationale IIZ liefern, um die IIZ weiterentwickeln zu können. Im Rahmen der Evaluationen sollen auch ausgewählte Fragen hinsichtlich der Machbarkeit eines IIZ-Monitorings geprüft und Empfehlungen formuliert werden.</p>	<p>Nationale IIZ-Fachstelle sabina.schmidlin@iiz.ch</p>	<p>2.03.26 – Zwischenergebnisse 19.05.26 – Validierungsworkshop 30.06.26 – Schlussbericht mit Empfehlungen</p>
<p>Praxisleitfaden – Qualität in der Grundkompetenzförderung</p> <p>Mehrere IIZ-Partnerinstitutionen ermöglichen ihren Zielgruppen den Besuch von Grundkompetenzkursen oder stellen entsprechende Angebote zur Verfügung. Die IIZ-Arbeitsgruppe «Grundkompetenzen» hat 2024 ein gemeinsames Verständnis der Qualität in der Grundkompetenzförderung erarbeitet. Um dieses Qualitätsverständnis zu konkretisieren und praxistauglich zu machen, wird ein Praxisleitfaden erarbeitet. Er wird das gemeinsame Verständnis erläutern und Umsetzungsbeispiele enthalten. Die digitale Umsetzung des Leitfadens erfolgt auf der IIZ-Webseite.</p>	<p>SBFI: Priska.widmer@sbfi.admin.ch SEM: thomas.fuhrimann@sem.admin.ch</p>	<p>Q2 2026 – Fertigstellung des Praxisleitfadens</p> <p>Sommer 2026 – Übersetzung, digitale Umsetzung und Start Verbreitung</p>
<p>Anpassung Vorleistungspflicht der Arbeitslosenversicherung (ALV)</p> <p>Gemäss Art. 15 des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AVIG) und Art. 15 der Arbeitslosenversicherungsverordnung (AVIV) trifft die Arbeitslosenversicherung (ALV) gegenüber der Invalidenversicherung (IV) eine Vorleistungspflicht.</p>	<p>Nationales IIZ-Steuerungsgremium Fachstelle: sabina.schmidlin@iiz.ch</p>	<p>Q1 2026 – Ausschreibung des Mandats Q2 2026 – Mandatsvergabe Q3 2026 – Q1 2027 – Umsetzung des Mandats</p>



IIZ-Projekte und Aktivitäten		
Titel - Inhalt/Ziele	Projektträger/Kontakt	Geplante Arbeiten 2026 & Meilensteine
<p>Diese Vorleistungspflicht bedeutet, dass die ALV ein volles Taggeld auf der Basis des versicherten Verdienstes auszahlen muss, wenn eine Person sowohl bei der ALV als auch bei der IV für den Leistungsbezug angemeldet ist und die Mindestanforderungen bezüglich der Vermittlungsfähigkeit von 20 % einer Vollbeschäftigung erfüllt.</p> <p>Aus IIZ-Sicht zeigt sich eine problematische Schnittstelle im Zeitpunkt, an dem die ALV den versicherten Verdienst gestützt auf den von der IV festgestellten Invaliditätsgrad (Vorbescheid) anpasst und ihre Leistungen dadurch kürzt oder einstellt. Die unmittelbare Anpassung des versicherten Verdienstes hat auf die betroffenen Personen erhebliche finanzielle Auswirkungen und möglicherweise einen Institutionenwechsel (von Arbeitslosenkasse zu Sozialdienst) zur Folge.</p> <p>Im Rahmen des Projekts werden die Grundlagen und mögliche Lösungsansätze erarbeitet sowie allfällige Gesetzesänderung geprüft.</p>		
<p>Psychische Gesundheit</p> <p>Menschen mit psychischen Belastungen ins Berufsleben zu integrieren, ist für alle an der IIZ beteiligten Institutionen eine anspruchsvolle Aufgabe. Sie betrifft die Sozialhilfe, die IV-Stellen, die Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV), die Bildungseinrichtungen und die Migrationsbehörden. Das nationale IIZ-Steuerungsgremium hat das Thema für 2026 als einen Schwerpunkt festgelegt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ <i>Die Erkenntnisse und Rückmeldungen aus der Tagung zusammentragen und auswerten</i> ➔ <i>In einer Auslegeordnung sollen die für die IIZ relevanten Fragestellungen und Handlungsfelder definiert werden.</i> 	<p>Nationales IIZ-Steuerungsgremium</p> <p>Fachstelle: sabina.schmidlin@iiz.ch</p>	<p>Q1 2026 – Auslegeordnung relevante Handlungsfelder für die IIZ</p> <p>Q2 2026 – Diskussion in den Gremien und weiteres Vorgehen definieren</p>



IIZ-Projekte und Aktivitäten		
Titel - Inhalt/Ziele	Projekträger/Kontakt	Geplante Arbeiten 2026 & Meilensteine
<p>Potenzial von Arbeitnehmenden mit Einschränkungen im Arbeitsmarkt der Zukunft nachhaltig nutzen</p> <p>Gesundheitliche Aspekte rücken bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt oder bei der Integration in eine Ausbildung immer mehr in den Vordergrund. Dies betrifft insbesondere Personen, die keine IV-Rente beziehen oder von Mehrfachproblematiken betroffen sind. Der Gesundheitsförderung und den möglichen psycho-sozialen Voraussetzungen für die berufliche Integration soll mehr Beachtung geschenkt werden. Aufgrund des demografischen Wandels stellen die Unternehmen zudem vermehrt Personen mit einer Teilleistungsfähigkeit ein. Um diese nicht zu unterschätzende Chance zu nutzen, sollten geeignete Handlungsansätze entwickelt werden, um solche Potenziale breitflächiger nutzen zu können, als dies heute möglich ist. Zu diesem Zweck wurde eine temporäre Arbeitsgruppe gebildet.</p> <p>→ <i>Die Erkenntnisse und Rückmeldungen aus der Tagung zusammentragen und auswerten</i></p> <p>→ <i>In einer Auslegeordnung sollen die für die IIZ relevanten Fragestellungen und Handlungsfelder definiert werden.</i></p>	<p>Nationales Entwicklungs- und Koordinationsgremium Fachstelle: michael.christen@bern.ch</p>	<p>Q1 2026 – Auslegeordnung relevante Handlungsfelder in der Arbeitsgruppe</p> <p>Q2 2026 – Diskussion und Vorschlag zum weiteren Vorgehen in der Arbeitsgruppe definieren</p> <p>Q3 2026 – konkrete Vorschläge in die Gremien bringen</p>
<p>Positionspapier zur Armutsstrategie mit Fokus IIZ</p> <p>Ziel ist es, anhand der Erkenntnisse aus dem Armutsmonitoring die Sicht und Anliegen der IIZ in die geplant Armutsstrategie einzubringen. Dafür installiert das EKG eine Arbeitsgruppe. Die Arbeitsgruppe konzentriert sich auf Fragestellungen und Aspekte, die explizit die IIZ betreffen. Dazu zählen ungelöste Schnittstellen- und Strukturfragen im System der sozialen Sicherheit, die zu Brüchen an Systemübergängen führen und zur Armutsfalle werden können. Es sollen Doppelspurigkeiten und Zugangshürden zu den Massnahmen der einzelnen Institutionen eruiert und Vorschläge formuliert werden, wie eine effiziente</p>	<p>Nationales Entwicklungs- und Koordinationsgremium Fachstelle: sabina.schmidlin@iiz.ch</p>	<p>Q1 2026 – Arbeitsgruppe einrichten</p> <p>Q2 2026 – erstes Treffen der AG und Teilnahme Workshop zur Armutsstrategie</p> <p>Q3 2026 – Positionspapier IIZ</p>



IIZ-Projekte und Aktivitäten		
Titel - Inhalt/Ziele	Projektträger/Kontakt	Geplante Arbeiten 2026 & Meilensteine
Koordination aussehen kann, wie Zugangshürden abgebaut werden können und wo es Lücken in der Massnahmenlandschaft gibt. Das Produkt der Arbeitsgruppe ist ein Positionspapier des EKG unter dem IIZ-Aspekt. Es soll in die geplante Armutsstrategie einfliessen.		

Ausführliche Beschreibungen zu Inhalt und Stand der IIZ-Projekte befinden sich auf der Webseite [Alle Projekte der IIZ im Überblick | IIZ Interinstitutionelle Zusammenarbeit](#)



Assoziierte Projekte und Aktivitäten

Assoziierte Projekte und Aktivitäten		
Titel - Inhalt/Ziele	Projekträger/Kontakt	Geplante Arbeiten 2026 & Meilensteine
Arbeitsintegration		
<p>Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten – Entwicklung und Umsetzung Handlungsempfehlungen</p> <p>Aus den Ergebnissen der beiden Impulstagungen von SEM und SECO wurden drei Hauptthemen mit dazugehörigen Handlungsfeldern und Handlungsempfehlungen abgeleitet:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Strategie und Kommunikation2. Begleitung, Beratung und Vermittlung3. Leistungen und Finanzierung von Massnahmen <p>Die definierten Handlungsempfehlungen betreffen verschiedene IIZ-Partner. Es besteht also ein Koordinationsbedarf im Rahmen der IIZ. Aus den Diskussionen rund um die Erarbeitung der Handlungsempfehlungen werden derzeit Follow-up Themen definiert. Ein Projektantrag soll die Umsetzungsarbeiten definieren.</p> <p>Ein wichtiges Thema ist die Arbeitsmarktfähigkeit. Dafür ist vorgesehen, das bestehende Grundlagenpapier zu aktualisieren. Um das Vorgehen im Rahmen der nationalen IIZ zu definieren, wird ein Projektantrag für das STG erarbeitet.</p>	<p>SEM, Abteilung Integration: Dijana.tavra@sem.admin.ch SECO: Jonas.suess@seco.admin.ch</p>	<p>Q2 2026 - Projektantrag Follow up Themen Q2 2026 - Projektantrag Arbeitsmarktfähigkeit (STG-Sitzung vom 17.06.26)</p>



Assoziierte Projekte und Aktivitäten		
Titel – Inhalt/Ziele	Projekträger/Kontakt	Geplante Arbeiten 2026 & Meilensteine
<p>Strategie öffentliche Arbeitsvermittlung 2030</p> <p>Ende 2022 hat die Aufsichtskommission der Arbeitslosenversicherung (AK ALV) die Ausgleichsstelle der ALV (SECO-TC) mit der Ausarbeitung einer Strategie für die öffentliche Arbeitsvermittlung (öAV) beauftragt. In der Folge ist die «<u>Strategie öAV 2030</u>» von der Ausgleichsstelle in enger Zusammenarbeit mit den Kantonen und den Sozialpartnern entwickelt worden. Im Juni 2023 hat die AK ALV die Strategie verabschiedet. Die «<u>Strategie öAV 2030</u>» umfasst zwölf strategische Ziele, die sich in drei Wirkungsbereiche gliedern lassen: A „Arbeitsmarktkenntnisse ausbauen und wirksame Vermittlung anbieten“; B „Persönliche Beratung der Stellensuchenden ins Zentrum stellen, individualisieren und professionalisieren; C „Integrierte, durchgängige digitale Lösungen etablieren“.</p> <p>Die Umsetzung der strategischen Ziele wird durch bereits laufende und neue Projekte und Massnahmen sichergestellt. Es handelt sich um nationale, interkantonale sowie kantonale Projekte und Massnahmen.</p>	<p>SECO: strategie2030@seco.admin.ch; simon.roethlisberger@seco.admin.ch; melania.rudin@seco.admin.ch</p>	<p>2026/2027 – Im Rahmen einer Halbzeit-Review werden der Fortschritt der Umsetzungsmassnahmen und -projekte sowie der Stand der Zielerreichung überprüft.</p>
<p>Motion Bruderer: Die „Motion 19.3239 Keine Ausgrenzung der Stellensuchenden der IV beim Inländervorrang“ beauftragte den Bundesrat, basierend auf den bestehenden gesetzlichen Grundlagen im Rahmen der IIZ, den Stellensuchendenvorrang auf diejenigen Stellensuchenden der IV auszuweiten, die nicht bei den regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) – jedoch bei der IV – gemeldet sind. Zudem soll den Mitarbeitenden der IV-Stellen im Rahmen der IIZ ermöglicht werden, Menschen mit Behinderung bereits während dem Informationsvorsprung in meldepflichtige Stellen zu vermitteln.</p> <p>Um die Massnahmen sinnvoll in die bestehenden Prozesse der IV und der öAV einzubetten, werden die IIZ-Prozesse geprüft. Betroffene Mitarbeitende wer-</p>	<p>SECO: ricarda.amberg@seco.admin.ch BSV: maya.umher@bsv.admin.ch</p>	<p>Das SECO arbeitet gemeinsam mit dem BSV und den kantonalen Durchführungsstellen an der technischen und prozessualen Umsetzung der beschlossenen Massnahmen zur Motion 19.3239.</p> <p>Bis Ende 2026 soll die Motion umgesetzt sein.</p>



Assoziierte Projekte und Aktivitäten		
Titel - Inhalt/Ziele	Projekträger/Kontakt	Geplante Arbeiten 2026 & Meilensteine
den für die neuen Nutzungsmöglichkeiten geschult. Dies erfolgt auf der Grundlage der Erkenntnisse aus erfolgreich durchgeführten kantonalen Projekten und in enger Zusammenarbeit zwischen dem SECO, dem BSV und den kantonalen Durchführungsstellen der öAV und der IV.		
<p>Projekt Path2Work</p> <p>Das Integration Policy Lab der ETH Zürich hat im 2023 ein Projekt zu Schaffung eines digitalen Tools in Form einer digitalen Stellenplattform lanciert, welches spezifisch auf die Bedürfnisse von Geflüchteten konzipiert wurde. Die Stellenplattform unterstützt die Zielgruppe in ihrem Bewerbungsprozess und schafft zudem die Möglichkeit eines Matchings zwischen Geflüchteten und ausgeschriebenen Stellen sowie potentiellen Arbeitgebern. Mittels eines Online-Assessments inkl. integrierter Sprachstandeinschätzung wird ein Fähigkeitsprofil der stellensuchenden Person erstellt, welches mit den online ausgeschriebenen Berufsprofilen verglichen wird.</p> <p>2024 wurde die Vorstudie durchgeführt unter anderem mit dem Ziel, die Benutzerfreundlichkeit zu testen und Rückmeldungen zur Plattform zu integrieren. Zwischen 2025 und 2027 wird die Hauptstudie durchgeführt.</p> <p>Das SEM und das SECO unterstützen das Projekt beratend und organisatorisch. Das SEM übernimmt zudem die Versandkosten.</p>	SEM, Abteilung Integration: Dijana.tavra@sem.admin.ch	Q2 2026 – Erste Ergebnisse aus der Hauptstudie
Bildungsintegration		
<p>Weiterbildungsoffensive für Sozialhilfebeziehende</p> <p>Sozialhilfebeziehende mit ungenügenden Grundkompetenzen oder ohne Berufsabschluss müssen die Möglichkeit haben, sich weiterzubilden. Die SKOS hat deshalb zusammen mit dem Schweizerischen Verband für Weiterbildung (SVEB) eine Weiterbildungsoffensive ins Leben gerufen. Sozialdienste werden im Rahmen der Offensive beim Aufbau einer Förderstruktur unterstützt und</p>	SKOS: markus.kaufmann@skos.ch ; andrea.beeler@skos.ch	<p>24.02.2026 – Austausch Allianz WBO</p> <p>05.05.2026 – Online-Austausch mit den ExpertInnen</p> <p>07.05.2026 – Online-Austausch mit den WBO-Sozialdiensten</p> <p>September 2026</p>



Assoziierte Projekte und Aktivitäten		
Titel - Inhalt/Ziele	Projekträger/Kontakt	Geplante Arbeiten 2026 & Meilensteine
<p>begleitet. In der ersten Projektphase (WBO 1) wurden in den beteiligten Sozialdiensten grundlegende Förderstrukturen etabliert, die eine gezielte Beratung und Begleitung der Sozialhilfebeziehenden ermöglichen. Mit der zweiten Runde der Offensive (WBO 2) werden nun weitere Sozialdienste beim Aufbau und der Weiterentwicklung solcher Förderstrukturen unterstützt.</p> <p>Im September 2025 fand ein Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern aus Sozialdiensten, Kantonen, Politik, Wirtschaft und Weiterbildung statt, an dem zentrale Handlungsfelder und Prioritäten für die Weiterentwicklung der WBO definiert wurden. Im Dezember 2025 fand zudem ein Austausch mit kantonalen Vertretungen statt, an dem gemeinsam innovative Finanzierungsmodelle für die Weiterbildungsoffensive erörtert wurden.</p> <p>Auch 2026 werden Workshops und Austausche mit den Sozialdiensten sowie den kantonalen Bildungsstellen durchgeführt. Ebenso wird die Vernetzung mit der Allianz für die WBO weiter gepflegt. Die Ergebnisse der zweiten Phase werden über das Jahr 2026 evaluiert und im September 2026 in einem gemeinsamen Workshop abschliessend ausgewertet.</p>		<ul style="list-style-type: none"> - Abschliessender Austausch mit ExpertInnen und teilnehmenden Sozialdiensten - Auswertungsworkshop
<p>Veranstaltungen «Qualifizierungsmöglichkeiten für Erwachsene»</p> <p>Das SBFI hat 2025 und im Q1 2026 Veranstaltungen zu Qualifizierungsmöglichkeiten für Erwachsene durchgeführt. Die Durchführung weiterer Veranstaltungen wird aktuell geprüft.</p>	SBFI	
<p>5.Mai 2026: Nationale Tagung zum Bildungspolitischen Ziel 95% der 25-Jährigen mit SEK II Abschluss</p> <p>Ein zentrales bildungspolitisches Ziel von Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt (OdA) fokussiert die SEK II-Abschlussquote von 95% bis zum Alter von 25 Jahren. Im 2026 jährt sich dieses verbundpartnerschaftliche Ziel</p>	SBFI: sarah.zuber@sbfi.admin.ch und EDK: franziska.wiedmer@edk.ch	Die Organisatoren/innen der Tagung (EDK SBBK/SBFI) informieren regelmässig im EKG und STG und beziehen die IIZ-Partner bei Bedarf ein.



Assoziierte Projekte und Aktivitäten		
Titel - Inhalt/Ziele	Projekträger/Kontakt	Geplante Arbeiten 2026 & Meilensteine
sowie der Bildungsbericht Schweiz zum 20. Mal. Dies wird zum Anlass genommen, um im Rahmen einer Nationalen Tagung eine Standortbestimmung sowie eine Wissensvernetzung zum «state of the art» und zu good practices in den Kantonen vorzunehmen. Die daraus abgeleiteten Empfehlungen sollen der zukünftigen Steuerung von zielführenden Massnahmen dienen.		
Berufsbildung 2030: https://berufsbildung2030.ch/de/projekte-2030 Berufsbildung 2030 ist eine gemeinsame Initiative von Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt. Ziel ist, Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft zu antizipieren und die Berufsbildung fit für die Zukunft zu machen. Die Verbundpartner haben dazu Massnahmen in den Bereichen lebenslanges Lernen, Flexibilisierung der Bildungsangebote, Information und Beratung sowie Governance lanciert.	SBFI: info@berufsbildung2030.ch <i>(Kontakt Projektleitende unter jeweiligem Projektbescrieb)</i>	
Pilotprogramm Perspecta zur besseren Ausschöpfung des Arbeitskräftepotenzials von qualifizierten Personen aus dem Familiennachzug Der Bundesrat beschloss am 29. Januar 2025 Massnahmen zur besseren Nutzung des inländischen Arbeitskräftepotenzials. Das SEM wurde beauftragt, gemeinsam mit Kantonen und Wirtschaft das Pilotprogramm «Perspecta» umzusetzen. Ziel ist es, qualifizierte Personen ausserhalb des Asylbereichs, die über den Familiennachzug in die Schweiz gekommen sind, besser in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Vorgesehen sind Informations- und Beratungsgespräche für Personen mit ausländischem Abschluss oder Berufsqualifikation sowie weitere Unterstützungsangebote zur beruflichen Integration. «Perspecta» ergänzt das Bundesprogramm Integrationsvorlehre (INVOL). Die Teilnahme der Kantone ist freiwillig, der Start ist Ende 2026 geplant.	SEM, Abteilung Integration, ursina.schoenholzer@sem.admin.ch	Q1 2026 – Finalisierung Programmdokumente Q2 2026 – Ausschreibung zur Programmeingabe Q4 2026 – Programmstart



Assoziierte Projekte und Aktivitäten		
Titel - Inhalt/Ziele	Projekträger/Kontakt	Geplante Arbeiten 2026 & Meilensteine
Soziale Sicherheit		
<p>Nationale Plattform gegen Armut NAPA</p> <ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt Nichtbezug von Sozialleistungen Im Schwerpunkt <i>Nichtbezug von Sozialleistungen</i> bündelt die Nationale Plattform gegen Armut bestehendes Wissen und Massnahmen zum Nichtbezug und zeigt verschiedene Massnahmentypen auf. Dazu wird das verfügbare Wissen zu Ursachen und Auswirkungen des Nichtbezugs sowie zu bestehenden Gegenmassnahmen systematisch in einem Leitfaden aufbereitet. Zielgruppe des Leitfadens sind Fachpersonen bzw. politisch Verantwortliche, die bedarfsabhängige Sozialleistungen ausrichten. Weitere Zielgruppen sind Fachpersonen bzw. politisch Verantwortliche, die im Sozialsystem an den Schnittstellen zu bedarfsabhängigen Leistungen tätig sind, insb. in den vorgelagerten Sozialleistungsstellen (AHV, IV, ALV). Der Leitfaden wird im November 2026 an einer nationalen Tagung vorgestellt. Im Anschluss wird das Thema mit verschiedenen Partnern, u.a. auch der IIZ, vertieft und gemeinsam bearbeitet, um Impulse zu geben, Massnahmen in diesem Bereich anzustossen. Nationale Plattform gegen Armut: Schwerpunkt Familienarmut Im Schwerpunkt <i>Familienarmut</i> bereitet die Nationale Plattform gegen Armut aktuelle Forschungsergebnisse und Praxiserfahrungen auf und macht sie für strategische und konzeptionelle Arbeiten auf kantonaler und kommunaler Ebene nutzbar. Ausgangspunkt ist ein multidimensionales Armutsverständnis sowie der Befund, dass Massnahmen zur Prävention und Bekämpfung von Familienarmut bislang häufig sektoral und nur teilweise koordiniert umgesetzt werden. Bis Herbst 2026 wird ein Praxisleitfaden erarbeitet, der zentrale Handlungsfelder, Instrumente sowie bestehende Strategien und Koordinationsan- 	<p>BSV, Geschäftsfeld Familien, Generationen & Gesellschaft: mirjam.zbinden@bsv.admin.ch</p> <p>BSV, Geschäftsfeld Familien, Generationen & Gesellschaft: gabriela.felder@bsv.admin.ch</p>	<p>Herbst 2026 - Publikation Leitfaden Nichtbezug von Sozialleistungen Nov. 2026 - Diskussion Leitfaden an nat. Tagung gegen Armut</p> <p>Herbst 2026 - Publikation Leitfaden gegen Familienarmut Nov. 2026 - Diskussion Leitfaden an nat. Tagung gegen Armut</p>



Assoziierte Projekte und Aktivitäten		
Titel - Inhalt/Ziele	Projektträger/Kontakt	Geplante Arbeiten 2026 & Meilensteine
<p>sätze strukturiert darstellt und als Orientierung für die Weiterentwicklung kantonalen und kommunalen Ansätze dient. Ein Fokus liegt auf der verbesserten Abstimmung relevanter Politik- und Handlungsbereiche.</p> <p>Die Ergebnisse werden im November 2026 an einer nationalen Tagung der Nationalen Plattform gegen Armut vorgestellt. Die Tagung umfasst die beiden Schwerpunkte <i>Familienarmut</i> und <i>Nichtbezug von Sozialleistungen</i> und dient dem fachlichen Austausch und Wissenstransfer. Ergänzend sind weitere Austausch- und Vertiefungsformate mit interessierten Partnern vorgesehen, etwa zur Diskussion regionaler Beispiele oder spezifischer Ansätze.</p>		

Für Informationen und Publikationen zu abgeschlossenen Projekten siehe [Publikationen | IIZ Interinstitutionelle Zusammenarbeit](#)



Studien und Evaluationen

Studien und Evaluationen		
Titel - Inhalt/Ziele	Projekträger/Kontakt	Geplante Arbeiten 2026 & Meilensteine
<p>Armutsmonitoring</p> <p>Das Nationale Armutsmonitoring stellt Bund, Kantonen und Gemeinden evidenzbasiertes Steuerungswissen zur Armutslage und Armutspolitik in der Schweiz zur Verfügung. Gestützt auf Motion 19.3953 (WBK-S) analysiert es die Entwicklung von Armut auf Basis von statistischen Indikatoren und bestehender Literatur, identifiziert Risikogruppen und beschreibt was über Akteure und Massnahmen der Armutsprävention und -bekämpfung bekannt ist.</p> <p>Der erste Monitoringbericht wurde Ende 2025 publiziert und enthält einen Grundlagenbericht zur Armut in der Schweiz sowie drei Schwerpunktheft: Existenzsicherung (inkl. Kapitel zum Nichtbezug von Sozialleistungen), Erwerbsarbeit und Bildung.</p> <p>Das Jahr 2026 wird insbesondere der Verbreitung der Ergebnisse aus dem ersten Bericht sowie den Begleitstudien gewidmet (weitere Informationen unter www.armutsmonitoring.ch). Zudem wird im Jahr 2026 das Konzept des zweiten Monitoringberichts erarbeitet. Die Publikation des zweiten Berichts ist für 2030 vorgesehen.</p>	<p>BSV, Geschäftsfeld Familien, Generationen & Gesellschaft: anna.koukal@bsv.admin.ch</p>	<ul style="list-style-type: none">- Fortlaufende Verbreitung der Ergebnisse des Monitoringberichts und der Begleitstudien- Erarbeitung Konzept für zweiten Monitoringbericht
<p>AMM unter der Lupe</p> <p>Die Studie wird im Auftrag des SECO (mandatiert durch die Aufsichtskommission für den Ausgleichfonds der Arbeitslosenversicherung AK ALV) von B.S.S und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) durch-</p>	<p>SECO, Arbeitsmarktanalyse und Sozialpolitik: amelie.speiser@seco.admin.ch</p>	<p>Q4 2026 - Der Schlussbericht ist im vierten Quartal 2026 geplant.</p>



Studien und Evaluationen		
Titel - Inhalt/Ziele	Projektträger/Kontakt	Geplante Arbeiten 2026 & Meilensteine
<p>geführt. Ziel der Studie ist die detaillierte Untersuchung der folgenden fünf Arbeitsmarktlichen Massnahmen (AMM): Motivationssemester (SEMO), Praxisfirmen (PF), Förderung selbstständige Erwerbstätigkeit (FsE), Einarbeitungszuschüsse (EAZ) und Ausbildungszuschüsse (AZ). Diese AMM sind schweizweit gut vergleichbar und eignen sich daher für eine umfassende Studie. Untersucht werden sollen u.a. Unterschiede in der Verfügungspraxis, aber auch der Nutzen der AMM für die Teilnehmenden. Daraus sollen Erkenntnisse bezüglich Good Practice und auch Hinweise für künftige Evaluationen gewonnen werden.</p>		
<p>Arbeitslosigkeit und Erwerbsentscheide aus einer Haushaltsperspektive Die Studie wird im Auftrag des SECO (mandatiert durch die Aufsichtskommission für den Ausgleichfonds der Arbeitslosenversicherung AK ALV) von FORS und der Berner Fachhochschule (BFH) durchgeführt und ist in drei Teile gegliedert. Der erste Teil zeigt in einer deskriptiven Analyse die Erwerbstätigkeit in Bezug auf die verschiedenen Haushaltstypen (Einpersonenhaushalte, Eineltern-Haushalte, Paare ohne Kinder, Paare mit Kindern und Andere Haushalte). Im zweiten Teil wird die Elastizität des Arbeitsangebots eines Haushaltes untersucht, also wie sich das Arbeitsangebot eines Haushaltes verändert bei einer Veränderung des Haushaltseinkommens oder der Erwerbssituation des/der Partner/in. Im dritten Teil wird das Risiko der Arbeitslosigkeit je nach Haushaltstyp untersucht, die Korrelation der individuellen Arbeitslosigkeitsrisiken in Parhaushalten, Dauer der Arbeitslosigkeit etc.</p>	<p>SECO, Arbeitsmarktanalyse und Sozialpolitik: dario.meili@seco.admin.ch</p>	<p>Q2 2026 - Erste Erkenntnisse werden im Frühling 2026 erwartet. Q3 2026 - Der Schlussbericht ist im dritten Quartal 2026 geplant.</p>
<p>Welche Kompetenzen zählen heute bei einer Bewerbung? Die Studie soll in einem ersten Schritt Erkenntnisse zu den aus Arbeitgeber-sicht wichtigsten Kompetenzen für einen Stellensucherfolg zusammentragen</p>	<p>SECO, Arbeitsmarktanalyse und Sozialpolitik: amelie.speiser@seco.admin.ch</p>	<p>Q2 2026 - Erste Erkenntnisse werden im zweiten Quartal 2026 erwartet.</p>



Studien und Evaluationen		
Titel - Inhalt/Ziele	Projektträger/Kontakt	Geplante Arbeiten 2026 & Meilensteine
und gegenüberstellen. In einem zweiten Schritt soll konkret untersucht werden, welche Fähigkeiten oder Qualifikationen stellensuchenden Personen fehlen, um rekrutiert zu werden. Welche kurz- oder mittelfristigen Massnahmen könnten (auch durch die RAV) getroffen werden, um die identifizierten Lücken zu schliessen? Hauptanliegen der zu vergebenden Studie ist es schliesslich, Erkenntnisse zur Förderung der Arbeitsmarktfähigkeit von Stellensuchenden sowie zur Verbesserung der Stellenvermittlung zu gewinnen.		Q4 2026 - Der Schlussbericht ist im vierten Quartal 2026 geplant.